

2017/1

Übersicht Rahmenplanprojekte ÖBB und ASFINAG 2017–2022

Tirol

aus dem Rahmenplan 2017–2022 der ÖBB-Infrastruktur AG und
dem Infrastrukturinvestitionsprogramm 2017–2022 der ASFINAG

Stand: Jänner 2017

Tirol

1 Rahmenplan 2017–2022 ÖBB-Infrastruktur AG – Eisenbahninfrastruktur

1.1 Staatsgrenze n. Kufstein – Knoten Radfeld; 4-gleisiger Ausbau Unterinntal (Trassensicherung, UVE Grundsatzgenehmigung, strategische Grundeinlöse)

Maßnahmen:

- Langfristig und nach Inbetriebnahme des Brenner-Basistunnels (BBT) ist der weitere Ausbau des Brenner-Nordzulaufes aus kapazitiven Gründen notwendig (Zeithorizont 2030-2040)
- Die Planungen und Verfahren für die dafür notwendigen Neubaustreckenabschnitte müssen bereits jetzt angegangen werden, um eine bedarfsgerechte Umsetzung gewährleisten zu können

- Kosten für Planungen und Verfahren: € 48,7 Mio.

1.2 Schwaz; Bahnhofsumbau

Nutzen:

- Attraktivierung der Fahrgastbereiche inkl. barrierefreier Gestaltung
- Ausbau und Attraktivierung des Nahverkehrsangebotes
- Erschließung zusätzlicher Nutzerpotentiale
- Verschiebung des Modal-Split zugunsten der Bahn
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch ein verbessertes Verkehrsangebot auf der Schiene

- Baubeginn: 2018
- voraussichtliche Inbetriebnahme: 2020
- Gesamtkosten: € 24,6 Mio.

1.3 Großraum Innsbruck; Neubau von Verkehrsstationen

Nutzen:

- Neubau der Verkehrsstationen Hall/Thaur und Innsbruck Messe zum Ausbau des Nahverkehrsangebotes
- Erschließung zusätzlicher Nutzerpotentiale
- Verschiebung des Modal-Split zugunsten der Bahn
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch ein verbessertes Verkehrsangebot auf der Schiene

- Baubeginn: 2016
- voraussichtliche Inbetriebnahme: 2020
- Gesamtkosten: € 15,1 Mio.

1.4 Brenner Basistunnel

Nutzen:

- Ausbau der Brenner-Achse als Teil des EU-Kernnetzes (Skandinavisch-Mediterraner Korridor) zur Aufnahme eines wesentlichen Teils des internationalen Nord-Süd-Verkehrs
- Im Personenverkehr 60 Minuten Fahrzeitgewinn gegenüber der Brenner-Bergstrecke (z.B. auf der Destination Innsbruck – Bozen)
- Schaffung der Voraussetzungen für einen wettbewerbsfähigen Schienengüterverkehr (Flachbahncharakter und Beseitigung des Kapazitätsengpasses Brenner) und weitere Verkehrsverlagerungen von der Straße auf die Schiene
- Erschließung zusätzlicher Nutzerpotentiale
- Verschiebung des Modal-Split zugunsten der Bahn
- Entlastung des Brenner vom motorisierten Individual- und Straßengüterverkehr
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch ein verbessertes Verkehrsangebot auf der Schiene

- Erkundungsstollen in Bau
- voraussichtlicher Baubeginn der Hauptstollen: 2016
- voraussichtliche Inbetriebnahme: 2026
- Gesamtkosten (Anteil Österreich): rund € 5 Mrd.

1.5 Seefeld in Tirol; Attraktivierung Verkehrsstation

Nutzen:

- Attraktivierung der Fahrgastbereiche inkl. barrierefreier Gestaltung im Hinblick auf die Ausrichtung der nordischen Weltmeisterschaft im Februar 2019
- Ausbau und Attraktivierung des Nahverkehrsangebotes
- Erschließung zusätzlicher Nutzerpotentiale
- Verschiebung des Modal-Split zugunsten der Bahn
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch ein verbessertes Verkehrsangebot auf der Schiene

- Baubeginn: 2016
- Bauende: 2019
- Gesamtkosten: € 26,2 Mio.

1.6 Tiroler Vertrag; diverse Vorhaben (Bahnhöfe/Haltestellen, Eisenbahnkreuzungen, Bahnsteige, Vorplätze)

Im Rahmenplan enthaltene Teilprojekte:

- Osttirol; nahverkehrsgerechter Ausbau gemäß Vertrag
- Vorhaben gem. Tiroler Vertrag

Nutzen:

- Nahverkehrsgerechter Ausbau inkl. Fahrzeitverkürzungen
- Ermöglichung eines verdichteten Taktverkehrs (S-Bahn)
- Erschließung zusätzlicher Nutzerpotentiale
- Verschiebung des Modal-Split zugunsten der Bahn
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch ein verbessertes Verkehrsangebot auf der Schiene
- Erhöhung der Sicherheit durch die Auflassung von Eisenbahnkreuzungen

- Beginn der Umsetzung: 2006
- Inbetriebnahme der Teilprojekte erfolgt schrittweise
- Gesamtkosten: € 149,6 Mio.

1.7 Vbf. Hall in Tirol; Nachrüstung Verschiebebahnhöfe mit Zielgleisbremsen und ARKOS

Nutzen:

- Optimierung Produktionsabläufe durch Steigerung der Rolllleistung, Erhöhung Sicherheitsniveau

- voraussichtlicher Baubeginn: 2026
- Bauende: 2027
- Gesamtkosten: € 27,4 Mio.

1.8 Investitionen in das Bestandsnetz 2017–2022

Maßnahmen:

- Erneuerung von Weichen- und Gleisanlagen zur Reduktion von fahrplanrelevanten Langsamfahrstellen
- Sicherung und Auflassung von Eisenbahnkreuzungen
- Lärmschutz
- Haltestellensanierungen
- P&R-Anlagen
- Summe: € 266,2 Mio.

2 Rahmenplan 2017–2022 ASFINAG – Straßeninfrastruktur

2.1 S 16 Arlberg Schnellstraße, Arlbergtunnel, Sanierung und Errichtung der Flucht- und Rettungswege (T/Vbg.)

Zur Erhöhung der Tunnelsicherheit wurden bereits zwischen 2004 und 2007 insgesamt acht Flucht- und Rettungswege zwischen Bahn- und Straßentunnel errichtet. Um die Sicherheit im Tunnel weiter zu steigern wird nun zusammen mit der Errichtung von 37 weiteren Fluchtwegen der seit 1978 in Betrieb befindliche einröhrige Arlberg Straßentunnel generalsaniert.

- Baubeginn: September 2014
- voraussichtliche Fertigstellung: September 2017
- Gesamtprojektkosten: rund € 160,6 Mio.

2.2 S 16 Arlberg Schnellstraße, Sicherheitsausbau ASt. Zams – ASt. Landeck West (Perjontunnel, Lötztunnel/Lötzgalerie), Neubau 2. Röhren und Sanierung Bestandsröhren

- Baubeginn Sannabrücke: Anfang 2015
- Baubeginn 2. Röhre Perjontunnel: Februar 2016
- voraussichtliche Verkehrsfreigabe 2. Röhre Perjontunnel: Dezember 2018
Im Anschluss daran Sanierung der Bestandsröhre.
- voraussichtlicher Vollbetrieb im Richtungsverkehr: Dezember 2019
- voraussichtlicher Baubeginn 2. Röhren Lötztunnel/Lötzgalerie und Lötzbrücke: 2023
- voraussichtliche Verkehrsfreigabe 2. Röhren Lötztunnel/Lötzgalerie und Lötzbrücke: 2024
Im Anschluss daran Sanierung der Bestandsröhren.
- voraussichtlicher Vollbetrieb des gesamten Abschnittes im Richtungsverkehr: Ende 2025
- Gesamtprojektkosten: rund € 172,5 Mio.

2.3 Weitere wesentliche Projekte 2017–2022

A 12 Inntal Autobahn, Sicherheitsausbau Tunnel Mils, Sanierung und Adaptierung gemäß Straßentunnel-Sicherheitsgesetz sowie Errichtung von Flucht- und Rettungswegen

- voraussichtlicher Baubeginn: Februar 2018
- voraussichtliche Verkehrsfreigabe: September 2019
- Gesamtkosten: rund € 22 Mio.

A 12 Inntal Autobahn, Sicherheitsausbau Tunnel Wilten, Sanierung und Adaptierung gemäß Straßentunnel-Sicherheitsgesetz

- Baubeginn: Juli 2016
- voraussichtliche Verkehrsfreigabe: Juli 2017
- Gesamtkosten: rund € 13,6 Mio.

A 12 Inntal Autobahn, Generalsanierung Terfener Innbrücke

- voraussichtlicher Baubeginn: November 2017
- voraussichtliche Verkehrsfreigabe: Mai 2021
- Gesamtkosten: rund € 36 Mio.

A 12 Inntal Autobahn, Sicherheitsausbau Tunnel Landeck, Sanierung und Adaptierung gemäß Straßentunnel-Sicherheitsgesetz sowie Errichtung von Flucht- und Rettungswegen

- voraussichtlicher Baubeginn: 2022
- voraussichtliche Verkehrsfreigabe: 2024
- Gesamtkosten: rund € 79,2 Mio.

A 13 Brenner Autobahn, Sicherheitsausbau ASt. Innsbruck Süd

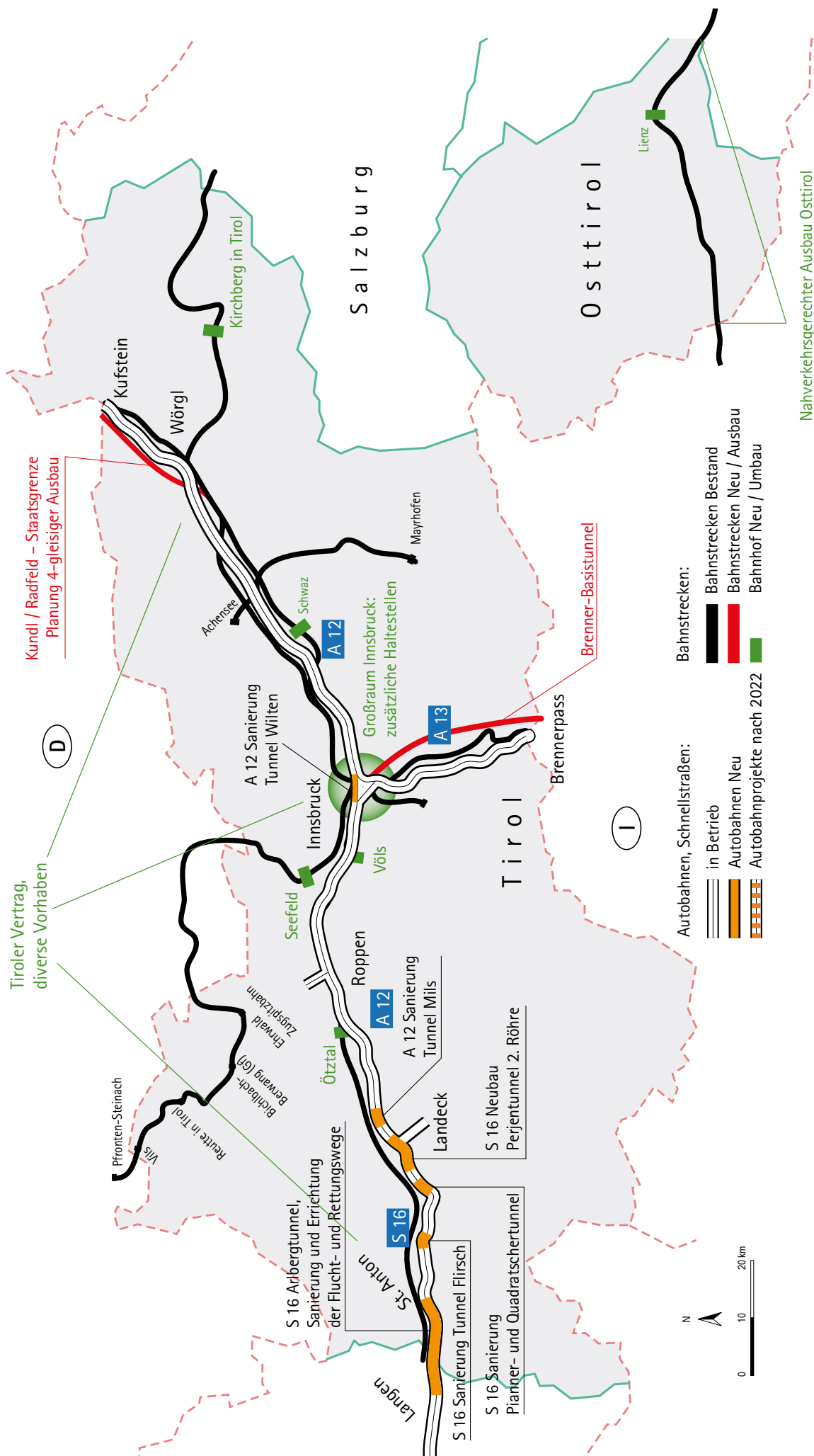
- voraussichtlicher Baubeginn: 2021
- voraussichtliche Verkehrsfreigabe: 2022
- Gesamtkosten: rd. € 43,5 Mio. (inkl. Anteil Dritter)

S 16 Arlberg Schnellstraße, Flirscher Tunnel, Sanierung und Adaptierung gemäß Straßentunnel-Sicherheitsgesetz

- Baubeginn: Oktober 2015
- voraussichtliche Verkehrsfreigabe: September 2017
- Gesamtkosten: rund € 12,4 Mio.

S 16 Arlberg Schnellstraße, Pianner- und Quadratschertunnel, Sanierung und Adaptierung gemäß Straßentunnel-Sicherheitsgesetz

- voraussichtlicher Baubeginn: Februar 2018
- voraussichtliche Verkehrsfreigabe: Dezember 2018
- Gesamtkosten: rund € 15,4 Mio.



Impressum

Herausgeber:

bmvit – Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
www.bmvit.gv.at
infothek.bmvit.gv.at

Gestaltung

message Marketing- und Communications GmbH

Ausgabe

Jänner 2017

